

Reihet uns Euer Ohr

auf einige Augenblicke, damit wir Euch auf einige Tatsachen aufmerksam machen, die Euch vielleicht entgehen würden!

Nicht notwendig ist es, nach größeren Orten zu gehen um Groceries, Ellenwaren, Schuhe und Stiefel, Eisenwaren, Steingut u.s.w. einzukaufen. Wir können Euch alles zu billigstem Preise liefern.

Es ist leicht dies zu verstehen. Was wir an Miete, Steuern und andern städtischen Auslagen ersparen, lassen wir unsern Kunden zukommen. Es macht nicht viel an den einzelnen Einkäufen, aber im Laufe des Jahres macht es dem Kunden große Ersparnis.

Wir haben einen großen und ausgesuchten Stock von **Ellenwaren und Groceries**

jeder Art. Wir halten eine vollständige Auswahl von **Schuhen und Stiefeln, Eisenwaren, Möbeln, Crockery** und überhaupt Alles und mehr als man gewöhnlich in einem General Store findet. Bringt uns Euer

Farm Produkte. Sie sind so gut wie Geld, denn wir können sie schnell umsetzen und zahlen den höchsten Marktpreis.

.... Versucht es bei uns. Ihr werdet es nicht bereuen

A. J. Schwinghamer

BRUNO, SASK.

Vor fünf Jahren

war die heutige herrliche St. Peters Kolonie noch eine Wüsten. Wir haben jedoch damals schon mit richtigem Blick vorausgesehen, was aus derselben werden würde und haben uns einen großen Complex

des allerbesten Landes

in derselben gesichert, welches wir jetzt den deutschen Katholiken zum Verkauf offerieren

Kirchen und Pfarrschulen

befinden sich überall im westlichen Teile der Kolonie, wo unsere Ländereien liegen. Der Ackerboden ist unübertroffen. Wir können getrost behaupten, daß unsere Ländereien von keinem Teile des canadischen Westens übertroffen werden.

Um nähere Auskunft, Karten, Circulare u.s.w., wende man sich an unsern Stellvertreter, Herrn F. Heidgerken in Humboldt, Sask., oder direkt an unsere Hauptoffice in St. Cloud, Minn.

German American Land Co. Ltd.

St. Germain Str.

ST. CLOUD, Minn.

halten werden.

Am hl. Rosenkranzsonntage kann jeder Mann der nach keimütiger Beichte die hl. Kommunion empfängt und die gewöhnlichen Gebete nach Meinung des hl. Vaters verrichtet, einen vollkommenen Ablass gewinnen.

Katholische Kalender werden in Bälde in der Office des „St. Peters Voten“ anlangen und wir nehmen schon jetzt Bestellungen en gros und detail entgegen.

Wie der „Nordwesten“ berichtet, stammt Peter Firnstein, der in Münster kürzlich \$300 stahl und dann in Winnipeg verhaftet wurde, aus einer sehr guten Familie in Paderborn, Deutschland. Er kam im Februar oder März 1906 mit Empfehlungen versehen über Montreal in Canada an und siedelte nach Mc Gregor, Man., über, wo er auf der Farm des Herrn Rizer gastfreundliche Aufnahme fand. Nachdem er vor wenigen Monaten die Gastfreundschaft der Familie Rizer in häßlicher Weise mißbraucht haben soll, verschwand er von Mc Gregor und beglückte Münster mit seinem Besuche. Nun wird er wohl einige Zeit im Gefängnisse aufgehoben werden.

7 Meilen südlich von Humboldt eignete sich auf der Farm des Herrn Lemke durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Gewehre ein bedauerlicher Unfall. Ein Knabe des Herrn Lemke hantierte leichtsinniger Weise mit einem Kugelgewehr, das er für ungeladen hielt. Aber plötzlich ging der Schuß los und traf die 19jährige Schwester des Knaben in die Hüfte, eine häßliche Wunde verursachend. Der herbeigerufene Arzt glaubt die Verwundete am Leben erhalten zu können.

Verlangt. Ein braver Bursche von 13 — 15 Jahren, um in der Druckerei zu helfen und das Setzer- und Druckergerüst zu erlernen. Darf nicht zu klein sein und muß gut deutsch lesen und buchstabieren können. Nur geweckte, fleißige Knaben brauchen sich zu melden.

Ver. Staaten.

Washington, Präsident Roosevelt ist von seinem Sommerfuge in Oyster Bay nach 3 1/2 monatlichem Aufenthalte mit Familie und Beamten wieder nach der Bundeshauptstadt Washington zurückgekehrt. Während seiner Sommerferien war der Präsident nicht müßig; er hat 125 Besucher empfangen, seine Jahresbotschaft beinahe fertiggestellt und eine Anzahl Reden entworfen, die er auf seiner geplanten Reise durch den Westen und Süden halten will.

Der erste Schritt zur Räumung Cubas seitens der Ver. Staaten ist erfolgt. Die Volkszählung hat dort begonnen und sobald sie vollendet ist, wird Gouverneur Magoon die städtischen Wahlen anordnen, welche im Frühjahr stattfinden sollen. Geht diese friedlich vorüber, so folgen darauf die Kongreß- und Präsidentenwahlen im Herbst nächsten Jahres. Wenn auch diese ohne ernstere Störungen verlaufen, dann soll die Inauguration des Präsidenten im Mai 1910 stattfinden.

New York. Über die enormen Profite eines der unerlässlichsten Volkswirtschaftstrufts, der Standard Oil Co., hat ein von der Regierung im New Yorker Bundesgericht anhängig gemachtes Verfahren gegen diese verlässliche Aufschlüsse gebracht. Durch das Zeugnis von Trustbeamten selber wurde ermittelt, daß der Petroleumtrust in den acht Jahren von 1899 bis 1906 den ungeheuren Profit von \$490,315,914 gemacht hat, also jährlich mehr als \$61,000,000, und daß in dieser Zeit unter die Actionäre des Trusts an Dividenden die Summe von \$308,359,403 verteilt worden ist.

Buffalo, N. Y. Hier hat Frau Bertha Mund in einem Anfall von Geistesstörung ihre drei kleinen Kinder erwürgt. Nach der Tat holte sie ihren Mann von der Arbeit und zeigte ihm was sie getan. Sie wurde verhaftet.

Pittsburg, Pa. Sechs Arbeiter, welche in einem mit Steinen beladenen Boote über den Allegheny Fluß fahren wollten, erlitten plötzlich kalter Schrecken, als dasselbe zu sinken begann. Sie sprangen in den Fluß, in welchem alle Sechs ihren Tod fanden.

Chicago, Ill. Nach Veröffentlichungen der „Western Passenger Association“ sind vom 1. Juli 1906 bis 30. Juni 1907 41,864 Auswanderer, die mit ihren Familien 105,420 Personen repräsentieren aus den Ver. Staaten nach Canada gezogen, von diesen waren 31,500 Bürger der Ver. Staaten. Während der letzten 10 Jahre haben 272,609 Bürger der Ver. Staaten ihr Heim nach Canada verlegt.

Des Moines, Iowa. Der staatliche Ernteberechnungsbeamte Sage berechnet die diesjährige Maisernte auf 75 Prozent eines durchschnittlichen Ernteertrages.

Bayard, Iowa. Große Aufregung herrschte vor kurzem in Bayard, Iowa und der Nachbarschaft über Gewalttätigkeiten, die in der Nacht von einer großen Anzahl weiblicher Weiskappen an sechs betrunkenen Bürgern mit roher Gewalt ausgeübt wurden. Schon eine Woche vorher hatten Temperenzweiber einen angeduselten Mann überfallen, geteert und gefedert, worauf in der Stadt angekündigt wurde, daß alle „zu viel“ trinkende Männer in gleicher Weise zurechtgerichtet werden würden. Am erwähnten Abend hatten sich an allen Straßenecken weibliche Vorposten aufgestellt und sobald sich ein angeduselter Mann schwanke Schrittes nahte, wurde ein verabredetes Zeichen gegeben, worauf etwa hundert Weiber mit weißen Schleieren vor ihren Gesichtern, erschienen, den Schwankenden nach einer dunklen Gegend des Städtchens zerrten und ihm alle Kleider vom Leibe rissen. Unter großem Gefohle wurde er dann aus einem über einem Feuer hängenden großen Gefäß mit heißem Teer dick angeschmiert und zuletzt in einen Haufen Federn geworfen. Mit der Drohung, ihn wieder zu federn und zu teeren, wenn er nochmals über den Durst trinken sollte, wurde der Gemißhandelte dann nach Hause geschickt. Sechs angetrunkene Männer fielen den Weibern in der Nacht in die Hände und alle wurden in gleicher Weise behandelt.